

18.09.2014

Verhaltener Optimismus in der Stahlrecycling-Branche

Die Branchenentwicklung 2014 in der Stahlrecyclingwirtschaft bietet zwar keinen Anlass zum Jubilieren, doch brauchen die Betriebe auch nicht „in Sack und Asche“ zu gehen. Dieses Resümee lässt sich aus der Konjunkturumfrage der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen ziehen, die der Verband traditionell zur jeweiligen Jahrestagung durchführt. Der in der Branche vorherrschende verhaltene Optimismus lässt sich vor allem an den Veränderungen bei den betrieblichen Investitionen festmachen: Gingen die Investitionen in 2013 gegenüber 2012 noch um 9,9 Prozent zurück, so erwarten die Stahlrecycling-Betriebe für das Ende des Jahres 2014 im Vergleich zu 2013 einen Wiederanstieg um 7,7 Prozent. Und auch beim Personal soll es wieder aufwärts gehen: Ein Plus von 1,1 Prozent wird für 2014 ins Visier genommen.*

Besonders bemerkenswert ist der Wechsel in der Top-Position bei den „beunruhigenden Sonderfaktoren“, nach denen die BDSV gefragt hatte: Standen in den letzten Jahren stets die Belastungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz – hier vor allem die Behinderungen der gewerblichen Sammlungen – ganz oben, so sind es nun die steigenden Energiekosten, die den Stahlrecycling-Betrieben die größten Ängste bereitet. 62 Prozent der Betriebe treibt die Sorge um die künftige Bezahlbarkeit der Energiekosten um.

BDSV-Präsident Heiner Gröger hat die neuen Branchendaten während der Jahrestagung seines Verbandes (17. — 19.09.2014, Berchtesgaden) zum Anlass genommen, dringend an die Politik zu appellieren, die Energiekosten „nicht ins Uferlose“ wachsen zu lassen. Aber auch die drohende Kommunalisierung der Recyclingwirtschaft war erneut ein wichtiges Thema. Mit „durchaus gemischten Gefühlen“, so Gröger, schaut die Branche auf das für diesen Herbst angekündigte Wertstoffgesetz des Bundes. „Es darf nicht dazu kommen, dass den gewerblichen Sammlern durch die weitere Koordinatenverschiebung zu den Kommunalbetrieben der endgültige Garaus gemacht wird.“, skizzierte Gröger die verbandliche Zielrichtung in den kommenden Wochen.

Zuständig für Rückfragen:

Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Tel. 0211 828953-30

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von rund 550 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 38 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2013 ca. 17,1 Mrd. Euro.

* Einen detaillierten Auswertungsbericht können interessierte Presseorgane unter zentrale@bdsv.de anfordern.